

TSC-REPORT

Heft 1/94

Zum Inhalt:



Familiennachrichten: Gratulationen	Seite 2
WLT: Der neue Vorstand	Seite 3
GGVS: Neue Bestimmungen für Taucher	Seite 4
Sachabt. Technik: Der neue Füllplan	Seite 6
St. Leon: Die neue Benutzungsordnung	Seite 7
Ökoseiten: Die Atmung der Fische	Seiten 9 bis 11
Kurz notiert: Vereinsleben und Tauchsport in Kürze	Seite 12
Versicherungsschutz: Tauchgänge melden	Seite 13
Clubmeisterschaften: Die ersten Plätze	Seite 14
20 Jahre TSC: Die Geburtstagsfeier	Seite 15
Termine: Wichtiges zum notieren	Seite 16

Neuer Vorstand im WLT

Bei der diesjährigen Hauptversammlung des WLT am 12. März 1994 in Schwäbisch Hall wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

<u>Geschäftsführender Vorstand</u>		
1. Vorsitzender	Geschäftsstelle	2. Vorsitzender
Gerd Haga Richard-Wagner-Str. 1 73098 Rechberghausen Tel. 07161/57444	siehe 1. Vorsitzender	Bernd Gerlach Silcherstr. 31 74523 Schwäbisch Hall Tel. 07915/2941
Geschäftsführer	Schriftführerin/ Pressereferentin	Schatzmeister
Helmut Kurchatke Feuerstr. 54 74078 Heilbronn Tel. 07131/22431 Fax 07131/22431	Christel Helmle Glasmacherweg 17 73527 Schwäbisch Gmünd Tel. 07171/76520 Fax 07171/72253	Jochen Spiller Birkenäckerstr. 16 73527 Schwäbisch Gmünd Tel. 07171/73807
	<u>Sachabteilungen</u>	
Ausbildung und Lehrwesen	Umwelt	Medizin
Gerd Ruckdäschl Karlstr. 43 73266 Bissingen/Teck Tel. 07023/6258 Fax 07023/6258	Dr. Franz Brümmer Auwiesenstr. 8 70565 Stuttgart Tel. 0711/747156 Fax 0711/747230	Dr. Hans-Peter Lehmann Guttenbrunnweg 1 88400 Biberach Tel. 07351/76503
Wettkampfsport		UW-Film/Foto
Heinz-Jürgen Kutterolf Robert-Bosch-Str. 128 74081 Heilbronn Tel. 07131/577177		Herbert Bauder Fa. Spillmann Bahnhofsplatz 74321 Bietigheim-Bissingen Tel. 07142/53038 Fax 07141/53039
Recht	UW-Rugby	Jugend
Karin Leineweber Ludwig-Palmer-Weg 13 73614 Schorndorf Tel. 07181/64775 Fax 07181/69171	Klaus Stremski Ulmenweg 23 70734 Fellbach Tel. 0711/573787 Fax 0711/573668	Peter Ruf Haigernstr. 1 74223 Flein Tel. 07131/507051

Es wurde auf der Hauptversammlung der Antrag auf Fusionierung der Landesverbände Baden und Württemberg gestellt. Da die Zuschüsse für Sportverbände drastisch gekürzt würden, müsse man gemeinsame Sache machen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Aus dem WLT-Rundschreiben, Christl Helmle

Gefahrgutverordnung Straße

Vor einem Jahr war es noch ein Aprilscherz. Heute müssen auch wir Taucher uns an bestimmte Regelungen der GGVS (Gefahrgutverordnung Straße) halten, ansonsten drohen Bußgelder bis zu 2000 Mark. In den letzten Wochen gab es einige Publikationen zu diesem Thema. Die neueste Interpretation der GGVS könnt ihr hier nachlesen.

In der neu gefassten Gefahrgutverordnung Straße (GGCS) ist in der Klasse 2 -Gase- im Abschnitt "A" -verdichtete Gase- unter der Ziffer 2a als Gasgemisch auch --Luft-- aufgeführt.

Dies hat zur Folge, daß verschiedene Sicherheits- und Beförderungsvorschriften beim Transport auf der Straße zu beachten sind.

Im Einzelnen:

- Es gilt grundsätzliches Rauchverbot im und um das Fahrzeug.
- Die Ladung, d.h. hier die Tauchgeräte, sind zu sichern. Die Flaschen müssen liegend, parallel oder quer zur Fahrtrichtung transportiert werden, mit den Ventilen zur Fahrzeugmitte. In der Nähe der Stirnwand immer quer zur Fahrtrichtung. Sie dürfen ihre Position zueinander nicht verändern können. In geeigneten Halterungen dürfen die Flaschen auch stehend transportiert werden.
- Die Ventile der Pressluftflaschen müssen mit geeigneten Schutzkappen versehen sein, die vor einer Beschädigung schützen. (Ein Verstoß gegen diese Vorschrift wird mit 1000 Mark Bußgeld geandet.)
- Ein Beförderungspapier wäre mitzuführen. Bei Beförderungen im Inland ist dies nicht erforderlich, sofern die Freimenge nach Randnummer 10011 von 1000 kg nicht überschritten wird. (Inanspruchnahme der Ausnahme S 55). Bei der Freimenge in Höhe von 1000 kg ist die Bruttomasse gemeint, d.h. inkl. PTGs.
- Bei Transporten ins Ausland gilt diese Ausnahme nicht. Hier ist in jedem Fall ein Beförderungspapier mitzuführen. Es muß dann folgende Angaben enthalten:
 - Name und Anschrift des Absenders
 - Name und Anschrift des Empfängers
 - Bezeichnung des Gefahrguts (Luft, Klasse 2 Ziffer 2a ADR)
 - Anzahl und Beschreibung der Versandstücke (Flaschen)
 - Bruttomasse der Flaschen
 - Vermerk: "Beförderung ohne Überschreitung der nach RN 10011 festgesetzten Freigrenzen."
- Außerdem ist bei Transporten im Ausland folgende Erklärung mitzuführen:
"Das beförderte Gefahrgut ist nach den Vorschriften des ADR zur Beförderung auf der Straße zugelassen. Sein Zustand, seine Beschaffenheit, seine Verpackung und Bezettelung entspricht den Vorschriften des ADR."
Diese Angaben dürfen alle in Deutsch eingetragen werden, gleichgültig, in welchem Land transportiert wird.
- Wird die o.a. Befreiung vom Beförderungspapier im Inland in Anspruch genommen, so sind folgende Angaben auf der Flasche notwendig:
 - Bezeichnung des Gutes (Luft, Klasse 2 Ziffer 2a GGVS/ADR)
 - Bruttomasse der Flasche in Kilogramm

- Grundsätzlich sind folgende Angaben auf der Pressluftflasche gefordert:

- Bezeichnung des Gases (Luft), obige Angabe genügt
- Masse des leeren Gefäßes ohne Ventil und sonstige Teile, Spätestens zum nächsten TÜV-Termin vornehmen
- Fassungsraum
- Fülldruck (bei 15 Grad C)
- Prüfdruck
- Datum der letzten Prüfung
- Sachverständigenstempel
- Eigentümer oder Hersteller
- Gefährzettel nach Muster 2 (Aufkleber, grünes Quadrat, auf dem Kopf stehend mit Symbol einer Gasflasche, darf auch kleiner sein, als üblich vorgeschrieben)

Folgende Vorschriften müssen nicht beachtet werden, sofern die Freimenge von 1000 kg Bruttomasse nicht überschritten wird. (Inland und Ausland):

- Besondere Anforderungen an Fahrzeuge und Ausrüstung (Feuerlöscher, Werkzeugkasten, Leuchten, Schutzausrüstung ...)
- Besondere Schulung der Fahrzeugführer
- Mitführen von Unfallmerkblättern (schriftl. Weisungen)
- Personenbeförderung (Mitfahrer erlaubt)
- Kennzeichnung und Bezeichnung der Fahrzeuge

Vorstehend aufgeführte Regeln gelten selbstverständlich nur beim Transport gefüllter bzw. nicht leerer Pressluftflaschen. Leere Flaschen können völlig normal transportiert werden. Nicht unter die GGVS fallen auch Flaschen mit einem Restdruck von maximal 2 bar.

Wie bisher zu beachten sind die Vorschriften aus der DruckbehälterVO, z.B.: TÜV für Stahlflaschen alle 2 Jahre, sowie die Technischen Regeln Druckgase des Bundesarbeitsministeriums.

von Bernd Kupferschmidt

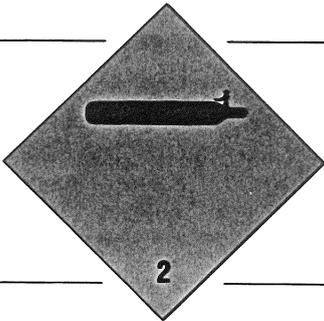
Anmerkungen: Um keine Polizeikontrolle zu provozieren empfehlen wir Tauchaufkleber vom Fahrzeug zu entfernen. Das erwähnte Beförderungspapier erhaltet hier bei unseren TSC-Technikern im Hallenbad. Dort erhaltet ihr auch Hilfe zur Kennzeichnung der Geräte.

Klasse 2; Ziffer 2a;
UN-Nr. 1002

**Druckluft
(Luft)**

Mit Restdruck zurückgeben!

Drägerwerk AG, Produktbereich UTA



KG Brutto

Technik für das Leben **Dräger**

- Behälter an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren
- Austretender Luftstrahl fördert die Verbrennung

Auf dem Baggersand 17
23570 Lübeck-Travemünde

T 51048

Flaschen Füllen beim TSC

Die Tauchsaison steht vor der Tür und da ist er auch schon erschienen: Der neue Füllplan unserer Gerätewarte. Gefüllt wird wieder von April bis November nach Plan und ab November dann nach Absprache mit einer füllberechtigten Person (einfach einen aus der Liste bis mittwochs Abend 19:00 Uhr anrufen).

Die Geräte werden jeden Mittwoch von 19:00 bis 20:00 Uhr angenommen. Es wird empfohlen diese Zeiten einzuhalten.

Die Leihordnung ist im Moment außer Kraft gesetzt, bis die rechtliche Lage geklärt ist. Das heißt, es werden keine TSC-Gerätschaften verliehen. Ausnahme: Beginner, die mit einem Übungsleiter Ausbildungstauchgänge machen.

Gerätewarte sind:

Günter Arff	Tel. 07144/282326
Alwin Egetenmayer	Tel. 07154/5202
Eberhard Farian	Tel. 07145/8910
Karsten Gautschi	Tel. 07142/51286
Bernhard Grün	Tel. 07135/12689
Klaus Hinderer	Tel. 07141/270218
Bernd Pregonzer	Tel. 07141/926279

Fülltermine:

April	Mai	Juni	Juli
6. Klaus	4. Bernd	1. Barnie	6. Eli
13. Karsten	11. Barnie	8. Eli	13. Günter
20. Eli	18. Alwin	15. Karsten	20. Prego
27. Günter	25. Klaus	22. Günter	27. Barnie
		29. Klaus	
August	September	Oktober	November
3. Alwin	7. Prego	5. Günter	2. Eli
10. Prego	14. Karsten	12. Alwin	
17. Karsten	21. Eli	19. Klaus	
24. Klaus	28. Barnie	26. Prego	
31. Alwin			

Wichtiger Hinweis !

Das Bedienen einer Atemluftfüllanlage ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die von unseren sieben Füllwarten gewissenhaft erledigt wird. Sie sind geschult und haben genügend Erfahrung im Umgang und der Wartung des Kompressors. Deshalb soll das Füllen von Tauchgeräten auch ihnen vorbehalten bleiben.

Immer wieder erscheinen im Füllraum Mitglieder, die sich selbst bedienen. Umherfliegende Luftschläuche und abströmende Flaschen sind die Folge. Da der Aufenthalt bei einer Füllanlage nicht risikofrei ist und der Füllwart seine Aufmerksamkeit ausschließlich der Anlage widmen soll, ist während des Füllbetriebes aus Sicherheitsgründen der Zugang zum Füllraum ausschließlich dem diensthabenden Füllwart erlaubt!

Eine schöne Tauchsaison wünscht die Sachabteilung Technik !!

Tauchen im St. Leoner See

6 Verbände und Interessengemeinschaften haben sich zusammengeschlossen um die Konfliktsituation am Badesee St. Leon zu entspannen. Teil ihrer Arbeit ist die neue Benutzungs- und Gebührenordnung, die seit 1. Januar 1994 in Kraft ist. Den Tauchsport betreffende Regelungen in Punkt II. haben wir nachfolgend abgedruckt.

1. Für die Ausübung des Tauchsports gilt die allgemeine Benutzungsordnung, soweit nachfolgend nicht anders bestimmt ist.

2. Das Tauchen ist zu folgenden Zeiten erlaubt:

Januar/Februar/März	9:00 bis 16:00 Uhr
April/Mai	8:00 bis 20:00 Uhr
Juni/Juli/August	7:00 bis 21:00 Uhr
September	8:00 bis 20:00 Uhr
Oktober/November/Dezember	9:00 bis 16:00 Uhr

Die letzte Tauchgenehmigung wird eine Stunde vor Tauchende erstellt.

3. In den Monaten Mai, Juni, Juli und August wird bei gutem Badewetter das Tauchen an Sonn- und Feiertagen von 7:00 bis 11:00 Uhr begrenzt. Die letzte Tauchgenehmigung wird um 9:30 erteilt. Das Tauchsportmaterial ist an diesen Tagen bis 11:30 Uhr von der Liegewiese zu entfernen.

Samstags oder ein Tag vor einem Feiertag ist ab 15:00 Uhr bei der Verwaltung der Erholungsanlage, Tel.: 06227/59009, eine Abfrage möglich, ob die zeitliche Tauchbegrenzung festgesetzt ist.

4. Zum Tauchen sind die ausgewiesenen Tauchein- und ausstiege zu benutzen. Der Badebetrieb darf durch das Tauchen nicht behindert werden. Der Tauchsportler soll deshalb das Auftauchen im tiefen Wasser vermeiden. Ein Auftauchen im Wasserskibereich ist generell nicht gestattet. (Hierzu wurde in einer gemeinsamen Aktion am 5. März '94 die Wasserskianlage durch eine Unterwasser-Markierung, bestehend aus einer Bojenkette, abgegrenzt. Sie soll Tauchern als Orientierungshilfe dienen.)

5. Voraussetzung für eine Tauchgenehmigung ist:

5.1 Der Nachweis, daß der Tauchsportler einen Grundschein einer Tauchschule oder eines Tauchclubs besitzt;

5.2 der Taucher einen Kompaß mit sich führt um zu gewährleisten, daß ein versehentliches Auftauchen in nicht zulässigen Bereichen nicht erfolgt.

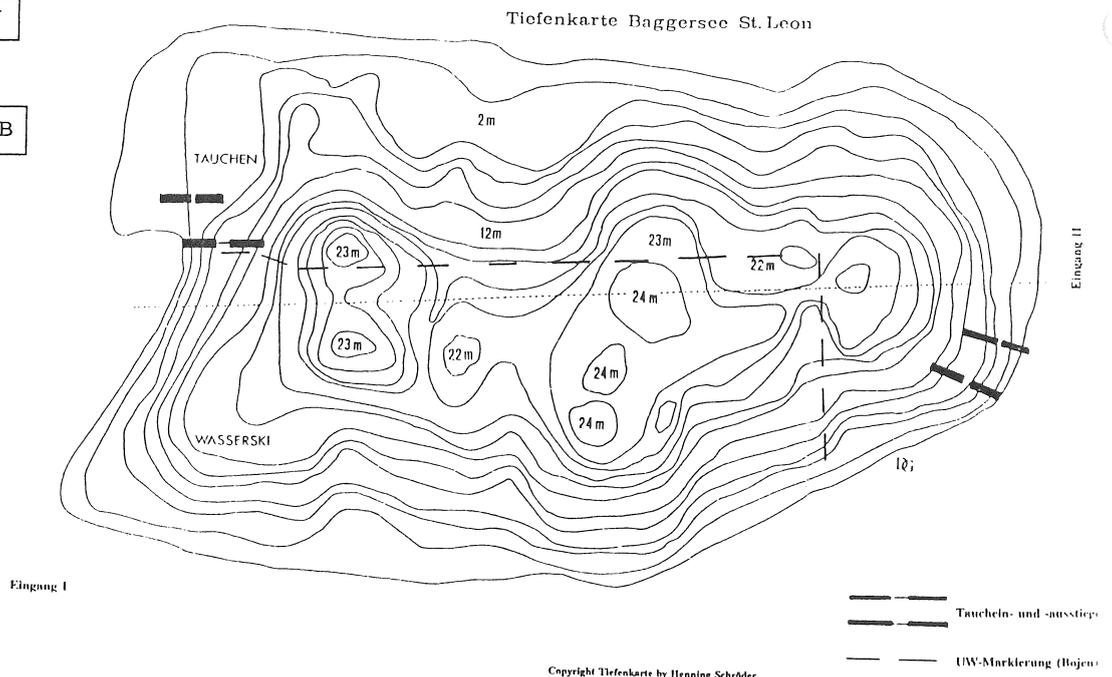
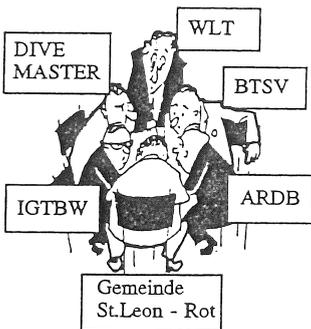
6. Kompressoren dürfen weder in der Anlage noch außerhalb betrieben werden.
7. Bedeckt eine Eisfläche ganz oder teilweise den See, ist das Tauchen aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen. Im Übrigen erfolgt das Tauchen auf eigene Gefahr. Die Gemeinde St. Leon ist von sämtlichen Haftungsansprüchen freigestellt.
8. Die Gebühr für eine Tauchgenehmigung beträgt 3,--DM und ist neben der allgemeinen Benutzungsgebühr nach Punkt I. zu entrichten. (Die 'Jahreskarte Tauchen' gibt es leider nicht mehr!)
9. Vom allgemeinen Verbot einer gewerblichen Tätigkeit in der Anlage wird das Abhalten von Tauchkursen ausgenommen. Voraussetzung ist die Anzeige des Kursbeginns bei der Seeverwaltung und der Nachweis einer ausreichenden Haftpflichtversicherung. Die Teilnehmerzahl je Kurs ist auf 20 begrenzt. Zeit und Dauer des Kurses bedürfen der Genehmigung. Grundkurse sind nicht zulässig, da hierfür jedes Hallen- oder Freibad geeignet ist. Für die Genehmigung ist eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 10.--DM zu entrichten.

Weitere wichtige Punkte aus Abschnitt I. und IV.:

Die Sanitäreanlagen, der Badestrand und die Liegewiesen sind sauber zu halten; FKK und "oben ohne" sind nicht erlaubt. Das Baden und Tauchen im Wassersportsee ("Surfsee") ist nicht gestattet. Das Betreten der Campinganlage ist nicht erlaubt. Gebühren (siehe Gebührentafel Eingang I): Einzelkarte 3,--DM, Jahreskarte 40.--DM. Der Eingang II ist vom 1.5. bis 27.9. täglich von 14:00 bis 19:00 Uhr geöffnet (weitere Regelungen zu Eingang II auf der Hinweistafel am Eingang I)

Eine Information von Dr. Franz Brümmer/WLT SA-Umwelt

Runder Tisch St. Leon



Sex

Die Kiemen der Fische sind in Bau und Funktion an die Sauerstoffarmut des Wassers angepasst. Kiemen haben eine hohe Sauerstoffausbeute. Sie entziehen dem Atmungswasser etwa 80-90 % des Sauerstoffs. Ein Liter Wasser enthält etwa 10 ml Sauerstoff (maximal bei 0°C; Meerwasser 8 ml, Süßwasser 14,5 ml). Da pro Liter Kiemenblut etwa 15 l Wasser durch die Kiemen gepumpt werden, nimmt ein Liter Blut des Fisches $10\text{ml} \cdot 15 \cdot 80\% = 120\text{ ml}$ Sauerstoff auf. Im Vergleich dazu saugt der Mensch je Liter Lungenblut nur 1 l Atemluft in die Lunge, d.h. ca. 200 ml Sauerstoff. Bei einer Ausbeute von ca. 25 % steigt der Sauerstoffgehalt des Lungenblutes allerdings nur um 50 ml pro Liter.

Die Fischkieme erreicht ihre hohe Sauerstoffausbeute vor allem durch Anwendung des Gegenstromprinzips: Wasser und Blut fließen in entgegengesetzter Richtung aneinander vorbei. Beim Einfließen in die Kieme trifft sauerstoffreiches Wasser auf nur wenig sauerstoffärmeres Blut. Doch selbst der geringe Partialdruckunterschied (dieser Ausdruck dürfte eigentlich keinem Taucher Probleme bereiten; wenn doch, dann empfiehlt sich ein Blick in den Stibbe oder in die gerade angelaufene Anfängerausbildung) bewirkt eine Diffusion von Sauerstoff aus dem Wasser ins Blut. Kurz vor dem Verlassen der Kieme hat das Wasser schon sehr viel Sauerstoff abgegeben. Das Blut, an dem es jetzt vorbeifließt, ist aber immer sauerstoffärmer und nimmt daher weiter Sauerstoff auf. Das die Kieme verlassende Blutplasma hat folglich aufgrund des Gegenstromprinzips einen höheren Sauerstoffgehalt als das Wasser, das die Kieme verläßt! Flössen Blut und Wasser parallel zueinander, so wären die Sauerstoffkonzentrationen am Ende bestenfalls gleich.

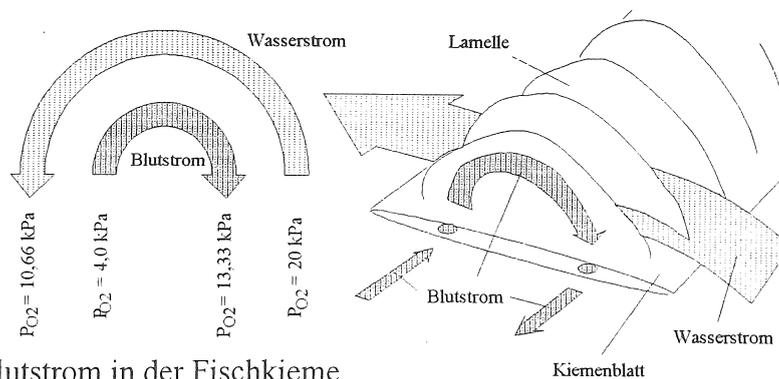


Abb: Wasser- und Blutstrom in der Fischkieme

Das Atmungswasser wird in äußerst dünnen Schichten durch die Kieme gepumpt. Die Schlitze zwischen zwei Kiemenlamellen, durch die das Wasser hindurchgeführt wird, haben eine Breite von nur 20-50 tausendstel Millimetern. Innerhalb der dünnen Wasserfilme ist der Diffusionsweg des Sauerstoffs äußerst kurz, im Mittel eine halbe Schlitzbreite. Auch dies fördert die Sauerstoffausbeute.

Das Wasser wird durch Erweitern des Mund- und Kiemenraums in den Mund eingesogen. Darauf folgendes Verengen des Mund- und Kiemenraumes preßt es durch die Kiemenspalten wieder aus (dies sieht also so aus, als wolle der Fisch Wasser schlucken; und genau dies macht er). So auch die Muräne - sie zeigt dem Taucher ihre Zähne. Und manch einer bekommt es mit der Angst zu tun, denn die Muräne scheint sehr aggressiv und bißfreudig zu sein. Dabei atmet sie doch nur! Die meisten Haie dagegen kennen diese Bewegung des Kiemenraumes nicht. Sie sind deshalb gezwungen immer vorwärts zu schwimmen, dürfen nie stillstehen, wie die meisten Fische. Bei einem James Bond Film betäubte man einen Hai für eine Tauchszene, indem man ihn rückwärts zog (also gegen seine Atemrichtung) - und schon blieb ihm die Luft weg (eine neue Hai-Abwehrmethode für Taucher). Schnelle Schwimmer (Makrele, Thunfisch) erzeugen diesen so wichtigen Wasserstrom durch Offenhalten des Mundes beim Schwimmen. Auch haben sie je Gramm Körpergewicht eine viel größere Kiemenoberfläche als träge, auf dem Meeresgrund liegende Fische (Scholle, ...).

Im Vergleich zum Transport von Atemluft erfordert die Beförderung von Atmungswasser sehr viel mehr Energie. Denn ein Liter Wasser wiegt 1000 mal mehr als ein Liter Luft. Außerdem hat Wasser eine ca. 1000-fach höhere Viskosität (innere Reibung) als Luft. Hiermit dürfte zusammenhängen, daß Atmungswasser nicht erst in einen Hohlraum aufgenommen und aus ihm wieder ausgestoßen wird, wie dies mit der Atemluft bei der Lunge geschieht. Da zudem bei den Fischen auch noch, wie schon erwähnt, 15 mal mehr Volumen Wasser durch die Kiemen als bei einem Menschen Luft durch die Lungen passieren muß, um das gleiche Volumen Blut mit Sauerstoff anzureichern, verbraucht die Atmung eines Fisches sehr viel mehr Energie als ein Säugetier - die Atmung bedeutet somit für einen Fisch andauernde Höchstleistung. Deshalb können die meisten Fische nur kurzzeitig schnell schwimmen, etwa beim Reflex zur Flucht oder zum Angriff - schon bald geht ihnen die 'Luft' aus. In der Ausdauer ist ein Säugetier, wie z.B. ein Delphin, dem Fisch bei weitem überlegen.

Und nun werdet ihr fragen, was dies alles mit Sex zu tun hat. Nichts! Aber hättet ihr sonst diesen Artikel gelesen? ...

TAUCHAUSRÜSTUNGEN zu bekannten HOZE Super-Preisen alle guten Fabrikate, sofort ab Lager, Riesen-Auswahl, Laufend "Schnäppchen-Preise", beim Einkauf TSC-Pass mitbringen, es lohnt sich!

REISEN: Sie können bei uns alle namhaften Reise-Veranstalter buchen, lfd. Last Minute Angebote

Laden - Verkauf: 10-12 und 15-18 Uhr, Samstags 10-12:30 Uhr



HOZE HORST-SIEGFRIED ZELLER
König-Karl-Straße 21 (beim Kursaal)
70372 Stuttgart - Bad Cannstatt
Tel. 0711-565904 Fax 0711-569389

Tip zum Süßwassertauchen

versucht einmal, Euer Tauchermesser an der Innenseite des Beines anzubinden. Ihr werdet sehen, Ihr reißt damit viel weniger Pflanzen beim Tauchen ab.



© Heinz Helmken

Neopren trocknet auf einem elektrischen Weidezaun viel schneller.



Wolfgang Kursch
 Burkhard Moritz
 Richard-Wagner-Straße 14
 Ecke Silberstraße
 71638 Ludwigsburg
 Tel.: 07141/923261
 Fax: 07141/926299

SUBATEC
 Generalvertretung Deutschland

Tauchsportfachgeschäft,
 Tauchscheule, Tauchreisen

Leergefischt

Erst neulich war in der Zeitung zu lesen: "An den Küsten Großbritanniens verhungern zur Zeit zehntausende Vögel!" Es wird als bisher schlimmste Vogelkatastrophe dort bezeichnet. Die Ursache ist wahrscheinlich auf die Überfischung der Sandaale und Sprotten zurückzuführen. Früher fischte niemand den Sandaal, da er "nicht zum Verzehr geeignet" ist. Doch fischen die Dänen und Norweger bis zu einer **Million Tonnen** Sandaale im Jahr (soviel wiegt nicht einmal die gesamte Bevölkerung Bayerns, oder auch Baden-Württembergs), um sie zu Fischmehl und Öl zu verarbeiten. Und die meisten Seevögel leben von diesen Fischen. Daß dieses Überfischen ein massiver Eingriff in die Nahrungskette dieser Vögel bedeutet, dürfte wohl klar sein.

Oder mit anderen Worten: auf den Shetlands sind in letzter Zeit 30 mal soviel Vögel verhungert wie 1993 nach dem Untergang des Tankers 'Braer' verendet sind. Und dabei stellt dies nur die Spitze eines Eisberges dar - die meisten Vögel sterben auf See. Und dies alles vor der Brutsaison. Normalerweise fressen sich die Vögel jetzt die notwendigen Fettpolster an.

Genau dieses geschieht überall auf den Weltmeeren. Überall werden bis zu 200 Kilometer lange, feinmaschige und 'durchsichtige' Treibnetze ausgeworfen, in denen sich alles verfängt, was schwimmt. Daß dabei sehr viele Delfine sterben (die Zahl geht jedes Jahr in die Hunderttausende) ist wohl jedem bekannt. Delfine werden ja schließlich von der Öffentlichkeit besonders ins Herz geschlossen. Aber auch die anderen Lebewesen haben dasselbe Recht, nicht ausgerottet zu werden. Und dabei möchte man nur auf sehr bequeme Art den Thunfisch fangen. Alles andere, der sogenannte Beifang, wird wieder dem Meer zugeführt, natürlich tot.

Eine weitere 'moderne' Methode zu fischen stellt die Schleppnetzfisherei dar. Dabei wird ein Riesen-Netz (es passen viele, viele Jumbojets nebeneinander in solch ein Netz) auf dem Meeresgrund hinter dem Schiff hergeschleppt. Dabei wird alles gefangen, was vor dem Netz schwimmt (auch Fischbrut, unsere Nahrung von morgen). Daß die Fische dabei einen qualvollen Tod erleiden, kümmert natürlich keinen. Allen platzt die Schwimmblase. Und zu allem Überfluß zerstört die Schleppnetzfisherei die Vegetation auf dem Meeresgrund. So wurde fast die gesamte Seegraslandschaft des Mittelmeeres zerstört - die grüne Lunge des Meeres und Schutz der Fischbrut. Das früher fischreiche Mittelmeer ist heute 'leer'. Über 90 Prozent der Fische, die man heute am Mittelmeer kauft, stammen aus dem Atlantik!

Und zu guter letzt fangen die Menschen jetzt auch noch an, den schier unbegrenzten Bestand des Krills der Antarktis zu dezimieren. Dazu müßt ihr wissen, daß der Krill am Anfang der Nahrungskette steht. Auch hier gibt es schon erste Meldungen, daß Bestände bestimmter Robbenarten und Pinguine (Eselspinguin) verhungern. Und viele nur in der Hochsee lebende Tiere kann der Mensch gar nicht beobachten ...

Ich weiß, daß Fisch ein sehr hochwertiges Lebensmittel ist. Und schmecken tut er auch gut. Aber will man etwas gegen dieses totbringende Treiben des Menschen unternehmen, so kenne ich nur einen Weg: den von 'Angebot und Nachfrage' nach den Gesetzen der Marktwirtschaft. **Boykottiert den Thunfisch!** Ihr wißt, daß jeder Thunfisch mit dem Treibnetz irgendwo auf der Erde gefangen wurde - und mit ihm, bzw. wegen ihm, viele andere Fische, Vögel und Säugetiere ihr Leben gelassen haben.

Wann endlich kapieren wir, daß wir uns damit nur selbst um die Nahrung bringen? Wann endlich haben wir verstanden, daß wir Geld nicht essen können?

Kurz notiert

Gutes Essen, Tanz und Schwoof gab es zur Jahreswende. Zur **Silvesterfeier** wurde im gut besuchten Vereinsheim auf das neue Jahr angestoßen. Fleißige Helfer hatten zuvor die Spuren des Hochwassers beseitigt.

Eine Woche Tauchen in **Port Safaga**, Rotes Meer/Ägypten für nur 999,- Mark hatten Hansi, Hans, Moni, Erwin und Alwin im März gebucht. Trotz der abschreckenden deutschen Basisleitung konnte man einige schöne Bootstauchgänge machen. Die Hotelanlage bot einen guten Standard und der ägyptische Portier verstand sogar schwäbisch: "I hät gern mei Essensmärkle". Viel Urlaub für wenig Geld!

Von Landratsamt Konstanz wurde die Allgemeinverfügung über das **Tauchverbot** am Teufelstisch neu erlassen und das Gebiet bis Wallhausen nun mit eingeschlossen. Auslöser war der Tauchunfall am 19. September '93 (wir berichteten). Widerspruchschreiben konnten bis Ende März '94 an das Landratsamt geschickt werden. Obwohl es jährlich mehrere tödliche Wassersportunfälle am Bodensee gibt, machen die vergleichsweise wenigen Tauchunfälle immer schlechte Presse. Die Folge sind Tauchverbote.



Kontaktadresse
 Deutschland:
 Hendrik Tesche
 Adolf-Holst-Straße 26
 3062 Bückeburg
 Tel./Fax: 05722/2 30 71

TAUCHCLUB
 SEEPFERDCHEN

Andreas Müller -
 Via Antonio Meucci 17
 98039 TAORMINA -
 TRAPITELLO/SIZILIEN
 Telefon und Fax
 +39/942 58 285

Erwin Frötschl eröffnete am 23. März '94 die ordentliche **Hauptversammlung** des TSC mit seinem Geschäftsbericht. Eleonore Weiß legte wieder einen tadellosen Kassenbericht vor, an dem die Kassenprüfer nichts auszusetzen hatten. Die GGVO war das Kernthema der Sachabteilung Technik, Günter Arff (siehe auch Bericht). Lutz Schmidke erzählte von den geplanten Aktivitäten: Antauchen, Ausbildung, Radfahren.

Michael Hackenberg, Sachabteilung Medizin, nahm Stellung zur Anschaffung des Wenoll-Systems. Diesem sinnvollen Gerät kann der TSC nicht genügend Einsatzmöglichkeiten bieten. Wichtiger ist eine gute Erste-Hilfe-Ausbildung unserer Taucher, die immer auf einen Ernstfall vorbereitet sein sollten. Ulrike Mattes-Hinderer legte ihr Amt als Schriftführerin nieder, so daß hier neu gewählt wurde. Christiane Vogt wurde erste Schriftführerin und Karsten Gautschi zweiter Schriftführer in das jetzt doppelt besetzte Amt gewählt. Es folgte die Entlastung des Vorstandes und die Ehrungen von Vereinsjubilaren.

Mit Hansi Klingners Dia-Jahresrückblick 1993 fand die Veranstaltung einen gekonnten Ausklang.

Um ihre Kasse etwas aufzubessern (selten steckt mal einer was rein), verkaufen die Gerätewarte **Bleigewichte**. Die etwa 1800 Gramm schweren Gewichte werden im Hallenbad zu den Füllzeiten für nur 5,- Mark das Stück verkauft! Bei dem unschlagbaren Preis heißt es zugreifen solange Vorrat reicht.

Thema: Versicherungsschutz

Warum sollten geplante Tauchgänge dem Vereinsvorstand gemeldet werden? Diese und weitere Fragen erklärt uns hier Lothar Pudritz.

Grundsätzlich besteht beim Tauchen über unsere VDST-Versicherung (Gerling-Konzern) immer Versicherungsschutz, sofern die wichtigsten Regeln des Tauchens eingehalten werden. Zu diesen zählt z.B. nicht alleine zu Tauchen und kein Sauerstoffgerät zu benutzen.

Wir haben aber noch eine andere Sportversicherung über den WLSB (ARAG-Sportversicherung). Hier gelten andere Bedingungen, die ich kurz zitieren muß um den Sachverhalt verständlich zu machen.

1. Versicherungsschutz besteht bei Unfällen, die den Mitgliedern bei allen versicherten Veranstaltungen und Unternehmungen zustoßen.

Anmerkung: Veranstaltungen und Unternehmungen in diesem Sinne sind z.B. An- und Abtauchen, Hallenbadtraining, Vereinstauchfahrten. Wenn zwei Taucher zum Tauchen gehen, ist dies keine Vereinsveranstaltung im Sinne dieser Bedingungen.

2. Für Einzelunternehmungen von Mitgliedern in der für sie zuständigen Spezialabteilung, z.B. Sondertraining von Leistungssportlern, Segelfahrten bei Segelvereinen, Ausritten bei Reiterabteilungen besteht ebenfalls Versicherungsschutz, sofern diese Einzelunternehmungen angeordnet sind.

Unter diesen Versicherungsschutz fallen nur solche Schadensfälle, die vom LSV, WLSB, zuständigen Fachverband oder Verein als bei angeordneten Einzelunternehmungen eingetreten, bestätigt werden.

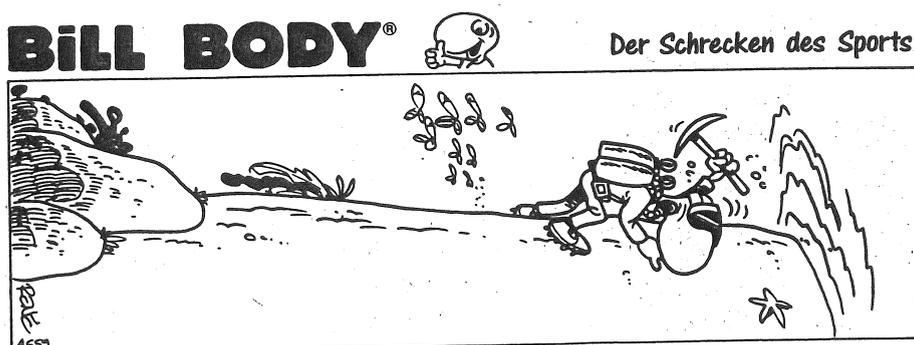
Anmerkung: Hier nun ist abzuleiten, warum Tauchvorhaben dem Vorstand vorher gemeldet werden sollen. Der Vorstand sollte das Tauchvorhaben dann als Übungstauchgang oder Vorbereitungstauchgang für ein Tauchsportabzeichen anordnen. Tut er dies, besteht für das Tauchvorhaben auch im Rahmen der WLSB-Versicherung Versicherungsschutz. Ein Tauchvorhaben das ohne Kenntnis des Vorstandes stattfindet, kann nicht angeordnet worden sein und somit auch nicht versichert gewesen sein.

Aus diesem Grunde ist es ratsam die Tauchvorhaben beim Vorstand anzumelden um dann über die Anordnung den Versicherungsschutz für dieses Vorhaben zu erhalten.

Nochmals: Die Tauchsportversicherungs des Gerling-Konzerns berührt dies in keinsten Weise.

Zur Information: Die Höchstversicherungssumme bei Gerling für einen Invaliditätsschaden beträgt DM 50.000,-. Die Höchstversicherungssumme bei der ARAG-Sportversicherung beträgt DM 120.000,-. Beide Versicherungen werden im Schadensfall nicht gegeneinander aufgerechnet, sondern leisten jeweils die versicherten Summen.

Lothar Pudritz



Die Clubmeister

Am 13. April kämpften 17 TSC-ler um den Meisterschaftstitel bei den jährlichen Clubmeisterschaften. Lutz hatte zwei neue Spiele vorbereitet. Insgesamt waren 6 Aufgaben zu bewältigen.

Übung war nötig um Weste, Gerät und Bleigurt auf Zeit korrekt unter Wasser anzulegen. Mit verdunkelter Maske im Zick-Zack-Kurs durch Ringe entlang dem Führungsseil konnte den gut trainierten Wettkämpfern keine Schwierigkeiten bereiten. Da hatten es die Lochscheiben, die in 40 Sekunden auf unterschiedlich dicke Bolzen passend gesteckt werden mußten schon mehr in sich. 25 Sekunden gab es für die Kinder-Kugel, in die man Figuren durch die richtige Öffnung stecken mußte. Dann waren da noch die Tischtennisbälle, die in einen an der Wasseroberfläche hängenden Eimer aufsteigen sollten. Schnelligkeit war gefragt beim 25 Meter Unterwassersprint.

Doch hier nun die Clubmeister:



Frauen

1. Platz	Beate Krollmann	127 Punkte
2. Platz	Christel Wochele	98 Punkte
3. Platz	Beatrix Balogh	62 Punkte

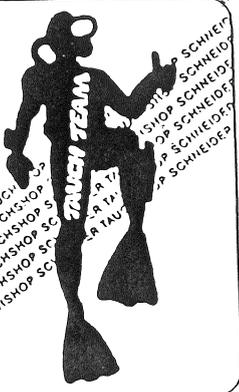
Männer

1. Platz	Daniel Mihajlovic	167 Punkte
2. Platz	Lutz Schmidke	160 Punkte
3. Platz	Holger Scherr	158 Punkte



Wir gratulieren unsren Clubmeistern herzlich!

Wir hoffen, daß im nächsten Jahr nicht wieder ein Hochwasser viele an der Teilnahme hindert, so daß 1995 den Titelverteidigern viele Herausforderer gegenüber stehen.



TAUCH SHOP SCHNEIDER

- BERATUNG
- TAUCHSCHULE
- VERKAUF
- AUSRÜSTUNGSVERLEIH
- SERVICE
- REISEN

Geschäftszellen: Mo-Di-Do-Fr 15.00-18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Schafstraße 15, 7440 Nürtingen, Tel.: (07022) 34340



Die Geburtstagsfeier

20 Jahre TSC-Bietigheim waren Grund genug um vor dem eigentlichen 25-jährigen Jubiläum gemütlich im Kreise der Vereinsmitglieder "Geburtstag" zu feiern. Am Freitag, dem 15. April 1994 traf man sich im Vereinsheim des Trachtenvereins Bietigheim zu Tanz und Schwoof bei Livemusik.

Erwin eröffnete mit einer kleinen Rede (nach dem Motto: Nun steh ich hier in meiner Bütt, und hab nicht meine Zettel mit) die Feierlichkeit. Er nahm die Gelegenheit zum Anlaß, unsere "Männer der ersten Stunde" zu ehren und ihnen einen guten Tropfen zu überreichen. Als Ehrengast war Hoze (Horst-Siegfried Zeller) mit seiner Frau erschienen, den Erwin gleich als Vereinsmitglied begrüßte. Der bestritt aber jemals TSC-ler gewesen zu sein, doch war er bei der Vereinsgründung die "Hebamme".

Am "Fossilien-Tisch" konnte man sie dann bestaunen: Heinz Mattivi, der eigentliche Gründer. Der "Vize" (Wolfgang Fink), der immer gut mit angepackt hat, wenn Not am Manne war. Herbert Bauder, lange Jahre verdienstvoller Vorsitzender des TSC. Manfred und Petra Leenen, die nicht nur Schatzmeister waren. Erwin Fasching, ehemals Techniker im TSC. Harald Felder, der heute Tauchtörns auf seiner Segelyacht "Sunshine" unternimmt. Werner Thomä, der Organisator der 20-Jahr-Feier. Und vielleicht hab ich auch noch einen übersehen, einen von den Veteranen, denen wir so viel zu verdanken haben.

Die Band "The Jokers" legte sich auch gleich ordentlich ins Zeug und die TSC-ler wurden des Tanzens nicht müde. Armin stellte uns dann in einer Showeinlage seine Hasen Mr. Black und Mr. White vor. Mit seinen Seiltricks verblüffte er uns alle. Auf dem Tanzparkett bot sich dann alles vom Zillertaler Hochzeitsmarsch bis zum romantischen Blues. Bis gegen 1 Uhr die Musik dann aufhörte.

Unser Vorstand kann auf einen gelungenen Abend zurückblicken!

Tauchen ist eine tolle Bereicherung des Urlaubs.
Natur, sportliche Vielfalt und Ruhe machen den Urlaub unvergeßlich.

Darum San Miguel !



TAUCHSCHULE
AN MIGUEL
IBIZA



Hotel Galeon, Cartago, Club San Miguel, Esmeralda, San Miguel Park.
zu buchen bei : NUR, GUT, AIR MARIN, FISCHER REISEN .

 Tauchschule San Miguel, Apdo. 17
E-07815 SAN MIGUEL / IBIZA

 + FAX 0034 71 334539



UWPC

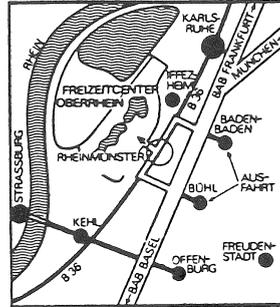
Zeit und Geld sparen Profitaucher indem sie Daten schon unter Wasser in einen PC eingeben können. Die Firma Sattler baut einen Unterwassercomputer, der wie eine übergroße Armbanduhr am Handgelenk getragen wird. (Bild dpa)



Termine

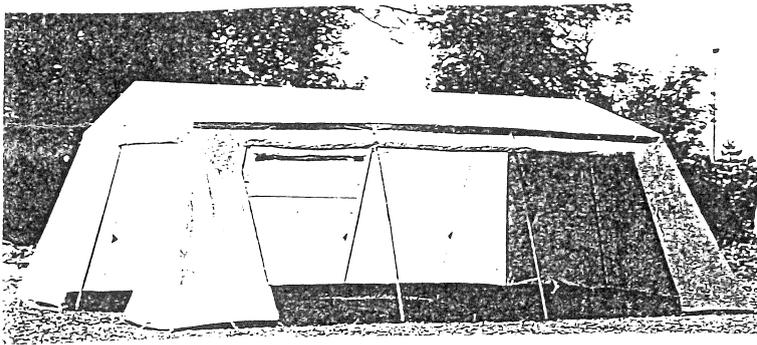


Das diesjährige **Antauchen** beginnt am Freitag, den 29. April und führt uns wieder zum Freizeitcenter Oberrhein nach Rheinmünster. Hier finden auch die Prüfungstauchgänge unserer Beginner bis Sonntag, 1. Mai statt. Wir hoffen auf gutes Wetter!



Gute Anfahrt von der
Rheintal-Autobahn A5
Ausfahrt Baden-Baden
Richtung B36
oder Ausfahrt Bühl
Richtung
Rheinmünster

So sieht es aus, unser **Gemeinschaftszelt "Elbe"**. Beim ersten Beginner-Prüfungswochenende am vom 22.-24. April hat es schon seinen ersten Einsatz und zum Antauchen am 1. Mai soll es ebenfalls aufgebaut werden kann. "Elbe" dient bei Campingausfahrten als Ort für gemütliches Beisammensein und den 'Bikern' als Notquartier. Mit seinen 6 mal 4,5 Metern bietet es reichlich Platz zum Feiern.



Wir beteiligen uns auch in diesem Jahr am **Sommerferienprogramm** der Stadt Bietigheim mit einem Schnorchelkurs für 8 bis 12-jährige. Natürlich sind wir - der Vorstand, die Üli's - hierfür wieder auf Eure tatkräftige Unterstützung angewiesen. Die Veranstaltung soll am 11./12./13. Juli nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr im Freibad Ellental stattfinden.

Wer Spaß an der Kinderbetreuung hat und zum Gelingen beitragen will, bitte beim Vorstand melden oder in die Liste im Clubheim eintragen.

Gruß Erwin

Guten Anklang fand der lehrreiche Frühschoppen im TSC-Vereinsheim. Viele können sich jedoch noch nicht an den Termin gewöhnen. Deswegen empfehlen wir: Jeden zweiten Sonntag im Monat rot anstreichen und mit dem Vermerk "**TSC-Stammtisch**" versehen!

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

15. Juni 1994

TSC - Trainingsplan 1. Halbjahr 1994

5.1. ABC-Training	Bernd/Klaus
12.1. Training mit Auftriebskörpern	Hansi/Guido
19.1 ABC-Training	Jürgen/Erwin
26.1. Ausdauer- und Konditionstraining	Lutz/Daniel
2.2. PTG- und Westentraining	Bernd/Guido
9.2. ABC-Training	Hansi/Erwin
16.2. Retten - Bergen - Reanimation	Jürgen/Daniel/Doc
23.2. Zeit und Streckentauchen	Lutz/Klaus
3.3. ABC-Training	Bernd/Karsten
9.3. Zirkeltraining	Jürgen/Holger
16.3. ABC-Training	Lutz/Guido
23.3. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	Alle
30.3. Ausdauer- und Konditionstraining	Hansi/Klaus
6.4. ABC-Training	Jürgen/Erwin
13.4. CLUBMEISTERSCHAFTEN	Soviel wie möglich
20.4. Zeit- und Steckentauchen	Bernd/Karsten
27.4. Training mit Auftriebskörpern	Lutz/Klaus
4.5. ABC-Training	Hansi/Daniel
11.5. Ausdauer- und Konditionstraining	Holger/Guido
18.5. Zirkeltraining	Erwin/Klaus
25.5. Retten - Bergen - Reanimation	Lutz/Karsten/Doc
1.6. ABC-Training	Bernd/Daniel
8.6. PTG- und Westentraining	Hansi/Guido
15.6. ABC-Training	Jürgen/Erwin
22.6. Zeit- und Steckentauchen	Lutz/Holger
29.6. ABC-Training	Bernd/Karsten

